

B e s c h l u s s

In Sachen

der K [REDACTED] der b [REDACTED]
S [REDACTED] O [REDACTED] E [REDACTED]
(E [REDACTED] Krankenhaus), juristische Person
kraft staatlicher Verleihung, gesetzlich ver-
treten durch den Verwaltungsrat:

Verbandspräsident i.R. Dr. H [REDACTED],
Oberstudiendirektor E [REDACTED],
Dr. Ing. H-a [REDACTED] Direktor der F [REDACTED] K [REDACTED] AG.,
Chefarzt Prof. Dr. D [REDACTED],
Pfarrer Carl Ho [REDACTED]
Generaloberin Mutter M. E [REDACTED],
Rechtsanwalt und Notar Dr. [REDACTED],

in [REDACTED] [REDACTED], Beklagten, Berufungs- und
Revisionsklägerin,

-Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat
Dr. [REDACTED]

gegen

die am [REDACTED] 1947 geborene Christa R [REDACTED] in E [REDACTED],
K [REDACTED] str. [REDACTED], vertreten durch ihren Vater, den
Stadtinspektor Karl R [REDACTED], daselbst,

Klägerin, Berufungs- und
Revisionsbeklagte,

-Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]

hat der Grosse Senat für Zivilsachen in der Sitzung vom 27.
Oktober 1952 unter Mitwirkung des Präsidenten des Bundesgericht
Dr. Weinkauff als Vorsitzender, der Senatspräsidenten Prof.
Dr. Pritsch, Dr. Canter, ~~Prof. Dr. R. R. R. R. R.~~ und der Bundesrich
Prof. Dr. Lindenmaier, ^{Dr. Delbrück,} Dr. Lersch, Wilde, Prof. Dr. Meiss u
Dr. Fischer beschlossen:

Die Vorlage des II. Zivilsenats vom 12. März 1952
hat sich ~~in der Sache~~ erledigt.

Die Sache wird zur weiteren Entscheidung an den II.
Zivilsenat zurückgegeben.

Gründe:

Der II. Zivilsenat hat dem Grossen Senat für Zivilsachen eine Rechtsfrage zur Entscheidung vorgelegt, da er bei der Beurteilung dieser Rechtsfrage von dem Urteil des III. Zivilsenats vom 4. Juni 1951 - III ZR 156/50 - abweichen will. Die Vorlage war gemäss § 136 GVG notwendig geworden, weil der III. Zivilsenat auf Anfrage des II. Zivilsenats diesem zunächst erklärt hatte, an seiner Rechtsansicht im Urteil vom 4. Juni 1951 festhalten zu wollen. Nach nochmaliger Überprüfung hat nunmehr der III. Zivilsenat mitgeteilt, dass er seine Rechtsansicht in dem genannten Urteil aufgeben. Damit ist die Voraussetzung für die Vorlage des II. Zivilsenats nachträglich fortgefallen, da dieser Senat die Rechtsfrage nur unter dem Gesichtspunkt des § 136 GVG und nicht auch wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung (§ 137 GVG) dem Grossen Senat für Zivilsachen vorgelegt hatte. Mit dem Fortfall dieser Voraussetzung hat sich demgemäss die Vorlage für den Grossen Senat für Zivilsachen ~~indefinitum~~ erledigt so dass so wie geschehen zu beschliessen war.

Weinkauff Dr.Pritsch Dr. Canter Lindenmaier
Dr.Delbrück Meiß Dr.Lersch Wilde Dr.Fischer



Beglaubigt

Kün
Justizobersekretär

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
des Bundesgerichtshofs